

Evaluationsbericht 2012 – Oberösterreich

Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter



Eine Maßnahme im Rahmen der österreichweiten Vorsorgestrategie.
Finanziert aus Mitteln der Bundesgesundheitsagentur.



G'scheit g'sund.

Eine Initiative des
Bundesministeriums für Gesundheit.

Impressum

Im Auftrag von:

AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Zentrum
Ernährung & Prävention, Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien, www.ages.at

Bundesministerium für Gesundheit, Radetzkystraße 2, 1030 Wien, www.bmg.gv.at

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Kundmanngasse 21, 1031 Wien,
www.sozialversicherung.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag.^a Melanie U. Bruckmüller

Mag.^a Bettina Meidlinger

Dr.ⁱⁿ Birgit Dieminger (Projektleitung)

Unter Mitarbeit von (in alphabetischer Reihenfolge):

Mag.^a Bernadette Bürger

Nadine Fröschl, Bakk.

Susanne Rall, Bakk.

Mag.^a Katrin Seper

Mag.^a Nadja Wüst

Foto: fotolia

Kontakt: team@richtigessenvonanfangen.at

Internet: <http://www.richtigessenvonanfangen.at>

© AGES, BMG & HVB, März 2013

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	8
2	Beschreibung der Maßnahme „Babys erstes Löffelchen – Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“	8
2.1.	Umsetzung	8
2.2.	Workshopaufbau	9
2.3.	Zielgruppe	9
3	Evaluation	10
3.1.	Fragebogen	10
3.2.	Ziele der Evaluation	11
4	Methodik	12
4.1.	Dateneingabe	12
4.2.	Datenbereinigung	12
4.3.	Statistische Auswertung	12
4.4.	Stichprobe	14
5	Ergebnisse der Evaluierung	15
5.1.	Teilnahme an den Workshops	15
5.2.	Beschreibung der Teilnehmer/innen	15
5.2.1.	Besucherstatus	15
5.2.2.	Alter	15
5.2.3.	Staatsangehörigkeit	16
5.2.4.	Wohndauer in Österreich	16
5.2.5.	Ausbildung	17
5.2.6.	Versicherungsträger	17
5.2.7.	Schwangerschaftswoche und Fragen zum Kind (Alter des Kindes, Geburtsgewicht des Kindes und Termingeburt des Kindes)	17
5.2.8.	Fragen zum Thema „Stillen“	19
5.2.8.1.	Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen bzw. haben Sie Ihr Kind gestillt?	19
5.2.8.2.	Informationsquellen zum Thema Stillen	19
5.2.8.3.	Behandlung des Themas „Ernährung in der Stillzeit“	20
5.2.9.	Beikost	20
5.2.9.1.	Einführung der Beikost	20
5.2.9.2.	Alter des Kindes bei der Beikosteinführung	20
5.2.9.3.	Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?	21
5.2.10.	Broschüre „Richtig essen von Anfang an! Babys erstes Löffelchen“	22
5.2.10.1.	Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“	22
5.2.10.2.	Falls ja, fanden Sie die Informationen hilfreich?	22

5.3. Ziele	22
5.3.1. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung	22
5.3.1.1. Die Überprüfung des Wissenszuwachses Wissenszuwachs	23
5.3.1.2. Erhalt vieler neuer Informationen durch den Workshop	24
5.3.1.3. Bereiche des Wissenszuwachses	25
5.3.2. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag	26
5.3.2.1. Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag	26
5.3.2.2. Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können	26
5.3.3. Steigerung der Selbstwirksamkeit der Eltern und Bezugspersonen	27
5.3.3.1. Beitrag des Workshops für die Gesundheit des Kindes	27
5.3.3.2. Umsetzung der Empfehlungen	28
5.4. Erneute Teilnahme und Weiterempfehlung	29
5.4.1. Besuch des Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ zuvor	29
5.4.2. Weiterempfehlung des Workshops „Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter“	29
6 Anhang	30

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Verteilung der Staatsangehörigkeit ($n_{\text{gesamt}}=415$)	16
Abbildung 2	Häufigkeitsverteilung Schwangere & Frauen, die bereits ein Kind geboren haben ($n=415$)	17
Abbildung 3	Von wem haben die Teilnehmer/innen Empfehlungen zur Ernährung des Kindes erhalten? ($n_{\text{gesamt}}=279$)	21
Abbildung 4	Zufriedenheit der Teilnehmer/innen ($n_{\text{gesamt}}=407$)	23
Abbildung 5	Wissensstand der Teilnehmer/innen zum Messzeitpunkt 1 und Messzeitpunkt 2 ($n_{\text{gesamt}}=373$)	24
Abbildung 6	Erlangung von neuem Wissen durch den Workshop bei verschiedenen Themengebieten ($n_{\text{gesamt}}=407$)	25
Abbildung 7	Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag ($n_{\text{gesamt}}=407$)	26
Abbildung 8	Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können ($n_{\text{gesamt}}=407$)	26
Abbildung 9	Selbstwirksamkeit – Vergleich MZP 1 ($n_{\text{gesamt}}=415$) mit MZP 2 ($n_{\text{gesamt}}=407$)	27
Abbildung 10	Umsetzbarkeit der Empfehlungen – Vergleich MZP 1 ($n_{\text{gesamt}}=415$) mit MZP 2 ($n_{\text{gesamt}}=407$)	28

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Inhalte der Fragebögen Messzeitpunkt 1 und 2	10
Tabelle 2	Alter der Teilnehmer/innen in Jahren ($n_{\text{gesamt}}=415$)	15
Tabelle 3	Wohndauer in Österreich in Jahren ($n_{\text{gesamt}}=10$)	16
Tabelle 4	Schwangerschaftswoche der Teilnehmer/innen in Wochen ($n=63$)	18
Tabelle 5	Alter des Kindes in Monaten ($n=279$)	18
Tabelle 6	Geburtsgewicht in Gramm ($n_{\text{gesamt}}=279$)	18
Tabelle 7	Alter bei Beikost Einführung in Monaten ($n=279$)	20
Tabelle 8	Überblick über die Fragebogenversionen und die dazugehörigen Fragen für Gesamtösterreich	38

Abkürzungsverzeichnis

BVA	Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter
bzw.	beziehungsweise
g	Gramm
Max	Maximum
Min	Minimum
MD	Median
MW	Mittelwert
MZP	Messzeitpunkt
n	Strichprobengröße
NÖGKK	Niederösterreichische Gebietskrankenkasse
OÖGKK	Oberösterreichische Gebietskrankenkasse
p	Signifikanzniveau
sd	Standardabweichung
SGKK	Salzburger Gebietskrankenkasse
SSW	Schwangerschaftswoche
SVA	Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft
teilw.	teilweise
VGKK	Vorarlberger Gebietskrankenkasse
WGKK	Wiener Gebietskrankenkasse
%	Prozent
&	und
∅	Durchschnitt

1 Einleitung

Die Wichtigkeit einer ausgewogenen Ernährung schon während der Schwangerschaft und Stillzeit sowie von frühester Kindheit an ist heutzutage wissenschaftlich unumstritten. Die Ernährung von Schwangeren und Stillenden kann dabei unter anderem das Essverhalten des Kindes wesentlich prägen. Daher ist es wichtig, das Ernährungsverhalten der Mutter und des Kindes zu optimieren. Ernährungsdefizite, die während der Schwangerschaft und bis zum Ende des zweiten Lebensjahres erworben werden, lassen sich im späteren Leben nur sehr schwer wieder ausgleichen. Auch die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas in westlichen Industriestaaten steigt in allen Altersgruppen drastisch an. Das unterstreicht die Notwendigkeit einer wissenschaftlich basierten Primärprävention. Die Wirksamkeit von Maßnahmen kann vor allem dann gesteigert werden, wenn diese an die Merkmale der Zielgruppe angepasst werden.

Der Workshop „Babys erstes Löffelchen - Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit“ und auf den österreichischen Beikostempfehlungen, die in Zusammenarbeit mit Expert/inn/en im Bereich Ernährung und Kindergesundheit erarbeitet wurden. Die Stillförderung und das Wissen einer ausgewogenen und abwechslungsreichen Ernährung in der Stillzeit zu vermitteln, soll mit diesem Workshop angestrebt werden. Ziel ist auch die Gesundheitsförderung von frühester Kindheit an. Denn ein gesunder Start ins Leben zeigt positive Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter.

2 Beschreibung der Maßnahme „Babys erstes Löffelchen – Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“

Die Workshops „Babys erstes Löffelchen - Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ finden im Rahmen des nationalen Programms „Richtig essen von Anfang an!“ statt und wurden als Fortsetzung der Workshops „Ernährungsberatung in der Schwangerschaft“ konzipiert. Diese Maßnahme ist Teil der österreichweiten Vorsorgestrategie – finanziert aus den Mitteln der Bundesgesundheitsagentur.

Die Maßnahme besteht aus einem einmalig stattfindenden ca. dreistündigen Workshop. In ganz Österreich erhalten werdende Eltern bzw. Eltern mit Neugeborenen und deren Familien kostenlos praktische Tipps und Hilfestellungen sowie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Ernährung in der Stillzeit und Ernährung im ersten Lebensjahr (Beikostalter).

2.1. Umsetzung

Die Umsetzung startete in den beiden Pilotbundesländern Steiermark und Tirol. Dort fanden im Februar 2012 die ersten Pilot-Workshops statt. Nach der Pilotierung wurden die Inhalte und die Power Point Präsentationen adaptiert und alle Erfahrungen und Anmerkungen aus den

Pilotbundesländern eingearbeitet, bevor die Maßnahme österreichweit ausgerollt wurde. Im Mai hat der erste reguläre Workshop in Kärnten stattgefunden. In Oberösterreich wurde der erste Workshop am 27.09.2012 abgehalten. Die Umsetzung der Workshops im genannten Bundesland erfolgt durch die Oberösterreichische Gebietskrankenkasse.

2.2. Workshopaufbau

Ein Workshop dauert im Durchschnitt ca. 3 Stunden und wird von einem/einer geschulten Trainer/in abgehalten. Die Durchführung erfolgt in Form einer moderierten Diskussion mit Sensibilisierungsübungen. Die Inhalte werden durch praktische Übungen aufgelockert und somit der Bezug zur Praxis und Alltagstauglichkeit hergestellt. Je nach Gruppe und Interesse der Teilnehmer/innen werden die Inhalte individuell mit Schwerpunkten versehen und besprochen. Folgende Inhalte werden in den Workshops durchgenommen:

Themenblock: Ernährung in der Stillzeit

- Vorteile des Stillens, Richtig essen und trinken während der Stillzeit, Geschmacksprägung, Gewichtsabnahme während der Stillzeit

Themenblock: Ernährung im Beikostalter

- Geschmacksprägung, Beikosteinführung, Energie- und Nährstoffbedarf, Zubereitung, alternative Ernährungsformen, Prävention (Allergie, Zöliakie)

Während und auch nach dem Workshop haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit Fragen an den/die Trainer/in zu stellen, falls thematische Probleme oder Unklarheiten auftreten.

Zu Beginn und am Ende des Workshops füllen die Teilnehmer/innen jeweils Fragebögen aus, welche sich aus der Erhebung von soziodemografischen Daten und einem Wissensteil zusammensetzen.

2.3. Zielgruppe

Der Workshop richtet sich idealerweise an alle Schwangeren im letzten Drittel der Schwangerschaft und deren Angehörige sowie nahe Bezugspersonen unabhängig von sozialer Herkunft und Migrationshintergrund. Zusätzlich werden auch Stillende und Frauen/Familien mit Säuglingen beworben.

3 Evaluation

Bei der vorliegenden Evaluation handelt es sich um eine begleitende Ergebnisevaluation. Das Hauptziel besteht darin, den Nutzen der einmalig stattfindenden Ernährungsworkshops auf die Teilnehmer/innen abzuschätzen und durch die laufende Beobachtung und Reflexion die Qualität der Maßnahme zu verbessern.

3.1. Fragebogen

Der Fragebogen wurde als Selbstausfüller konzipiert und umfasst pro Messzeitpunkt folgende Inhalte:

Tabelle 1 *Inhalte der Fragebögen Messzeitpunkt 1 und 2*

Messzeitpunkt	Inhalt
Messzeitpunkt 1 direkt vor dem Workshop	<ul style="list-style-type: none"> • Stammdatenblatt Teilnehmer/innen (demographische Daten) zur Beschreibung der Stichprobe • Fragen zum jeweiligen Themenbereich (Stillzeit und Beikostalter) • Selbstwirksamkeitserwartung • Wissensfragen zu den Themen „Ernährung in der Stillzeit“ und „Ernährung im Beikostalter“
Messzeitpunkt 2 nach dem Workshop	<ul style="list-style-type: none"> • Zufriedenheitsbewertung • Selbstwirksamkeitserwartung • Wissensfragen zu den Themen „Ernährung in der Stillzeit“ und „Ernährung im Beikostalter“

Eine dritte Erhebung (Messzeitpunkt 3) ist ein Jahr nach dem Workshopbesuch geplant. Teilnehmer/innen, die eine gültige E-Mail-Adresse angegeben haben, erhalten ein Jahr nach der Teilnahme eine Einladung für eine weitere Befragung. Der dafür vorgesehene Fragebogen wird als Onlinefragebogen konzipiert. Ab März 2013 werden die ersten Einladungsmails versendet.

Im Laufe des Umsetzungsjahres 2012 wurde auf Wunsch der Trainer/innen der Fragebogen mehrmals überarbeitet. Ausgehend vom Pilotworkshop kam es zweimal zu einer Kürzung. Dem Pilotfragebogen folgten Version 1a und Version 2a. Da Tirol das Thema Stillen im Workshop nicht behandelt, gab es pro Version zusätzlich einen eigenen Fragebogen für das Bundesland Tirol (Version 1b und 2b) ohne Fragen zum Thema „Stillen“. Folglich gab es für das Jahr 2012 fünf verschiedene Fragebogenversionen pro Messzeitpunkt.

In Oberösterreich wurde von Anfang an nur die Fragebogenversion 2a an die Workshopteilnehmer/innen ausgeteilt. Im Jahr 2013 wird auch weiterhin die Fragebogenversion 2a verwendet.

3.2. Ziele der Evaluation

Ziele der Evaluation sind

- Die Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung (Überprüfung der Zufriedenheit).
- Die Überprüfung des Wissenszuwachses von ernährungsspezifischen Empfehlungen zum Thema „Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter“ durch die Workshops.
- Die Feststellung des Ausmaßes der Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag der Teilnehmer/innen (Praktikabilität der Tipps).
- Die Überprüfung der Steigerung der Selbstwirksamkeit der Eltern und Bezugspersonen. Dies umfasst die Selbstsicherheit, mit Problemen besser umgehen zu können und – falls Schwierigkeiten auftreten – diese zu meistern.

4 Methodik

4.1. Dateneingabe

Die Dateneingabe erfolgte durch die Bundesländer mit der Software Microsoft Excel. Dafür erhielt jedes Bundesland vorab eine Eingabemaske, in welche die Daten aus den Fragebögen eingegeben wurden. Nach Abschluss der Dateneingabe wurden die Dateien Anfang 2013 an REVAN national übermittelt.

4.2. Datenbereinigung

Nach der Dateneingabe erfolgte durch REVAN national die Überprüfung auf Plausibilität. Bei Unklarheiten wurde mit dem jeweiligen Bundesland Rücksprache gehalten, um die betreffende Eingabe mit dem ausgefüllten Fragebogen zu überprüfen. Das Ziel der Datenbereinigung war, die Eingabefehler zu minimieren und unklare Antworten auszuschließen.

Auffallend war, dass zum Teil viele Fragen unbeantwortet blieben. Trainer/innen gaben als Begründung dafür an, dass es für Frauen, die den Workshop mit Kind besuchten, schwierig war den Fragebogen auszufüllen.

4.3. Statistische Auswertung

Die statistische Auswertung wurde mit der Software SPSS Version 20 durchgeführt.

Bei metrischen Variablen (wie z. B. dem Alter der Besucher/innen, der Schwangerschaftswoche, dem Alter des Babys zum Zeitpunkt der Befragung und dem Alter des Babys bei der Einführung von Beikost) wurden die statistischen Kennzahlen Mittelwert (MW), Standardabweichung (sd), Minimum (MIN) und Maximum (MAX) berechnet. Bei den übrigen geschlossenen Fragestellungen wurden relative Häufigkeiten berechnet. Bei ordinalen und nominalen Daten wurden jene Personen, die keine Angabe machten, in die Auswertung miteinbezogen und bei den jeweiligen Antworten als „keine Angabe“ ausgewiesen. Bei metrischen Daten beziehen sich die Kennzahlen ausschließlich auf vorhandene bzw. gültige Einträge. Zur besseren Lesbarkeit wurden im vorliegenden Bericht gerundete Werte verwendet. Aufgrund dieser Rundung ergeben die Summen der relativen Zahlen nicht immer exakt 100 %. Das betrifft sowohl die im Text verwendeten Zahlen als auch Zahlen in Diagrammen und Tabellen.

Bei der Auswertung der Daten wurden die unterschiedlichen Fragebogenversionen berücksichtigt. Daraus ergeben sich zum Teil unterschiedliche Gesamtstichprobengrößen. Im Anhang sind die

Gesamtstichprobengröße und die jeweils verwendete Fragebogenversion pro Frage aufgelistet. Fragen, die nur in der Pilotversion sowie in den Versionen 1a oder 1b enthalten waren, wurden in diesem Bericht nicht inkludiert.

Aufgrund unterschiedlicher Fragebogenversionen wurden bei der Fragestellung „Wenn Sie nicht in Österreich geboren sind, wie lange leben Sie schon in Österreich und welches Land ist Ihr Geburtsland?“ für die Auswertung nur die Angaben zur Mutter verwendet. Für die statistische Auswertung wurden jene Personen eingeschlossen, die entweder eine Angabe zur Wohndauer oder eine Angabe zum Geburtsland tätigten.

Alle Teilnehmer/innen, die zum Messzeitpunkt 1 (MZP 1) zu einer der folgenden Fragen „Ich habe mein Baby bereits geboren und es ist Monate alt.“, „Geburtsgewicht des Babys: g“ und „Termingeburt (nach der 37. Woche; Antwortmöglichkeit: ja/nein)“ eine Angabe machten, wurden in einer neuen Variable als „Baby bereits geboren“ zusammengefasst. Diese neue Variable war erforderlich, um alle Auswertungen zu den Fragen „nach der Geburt“ und „Kind bekommt bereits Beikost“ auf jene Personen beziehen zu können, bei denen das Baby zum Zeitpunkt des Workshops bereits geboren war.

Ähnlich war der Vorgang auch für Fragen, die die Zeit der Schwangerschaft betrafen. Alle Personen, die auf die Frage „Ich bin noch schwanger und in der SSW“ eine Schwangerschaftswoche angaben, wurden für die Auswertung der Frage „Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen?“ herangezogen.

Aus den neu erstellten Variablen „noch schwanger“ und „Baby bereits geboren“ konnte zusätzlich herausgelesen werden, wie hoch der Anteil an schwangeren Personen und wie hoch der Anteil an Personen mit einem Baby war.

In Bezug auf die Wissensfragen wurde die Berechnung von Gesamtscores (getrennt für MZP 1 und MZP 2) vorgenommen. Der Wissensfragebogen bestand aus insgesamt 11 Multiple-Choice-Fragen (zur Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter), bei denen unterschiedlich viele Antworten korrekt sein konnten; eine Antwort war jedoch mindestens richtig. Bei Fragen mit nur einer richtigen Antwortmöglichkeit, gab es für jede korrekt beantwortete Frage einen Punkt. Bei Fragen, bei denen Mehrfachantworten möglich waren, konnte für jede Antwortmöglichkeit ein Punkt erreicht werden. Wurde die gesamte Frage falsch beantwortet bzw. „bin nicht sicher“ angegeben, wurde für die jeweilige Frage kein Punkt vergeben. Insgesamt konnten 28 Punkte erreicht werden. Für die Berechnung der Gesamtscores wurden nur jene Personen eingeschlossen, die den Wissensfragebogen sowohl zum MZP 1 als auch zum MZP 2 ausfüllten. Die Gesamtscores wurden als Mittelwert (MW), Standardabweichung (sd), Median (MD), Minimum (Min) und Maximum (Max) berechnet. Der Wissensscore der Teilnehmer/innen wurde zusätzlich in drei Gruppen (geringer Wissensstand, mittlerer Wissensstand und hoher Wissensstand) kategorisiert. Personen, die mindestens Dreiviertel der maximalen Punkteanzahl erreichten, wurden in die Kategorie „hoher Wissensstand“ und jene Personen, die die Hälfte oder weniger der maximalen Punkteanzahl erreichten, in die Kategorie „geringer Wissensstand“ eingeteilt. Als „mittel“ wurde der Wissensstand bewertet, wenn die Teilnehmer/innen mehr als die Hälfte aber weniger als Dreiviertel der zu erreichenden Punkte bekamen. Zur Überprüfung des Wissenszuwachses von ernährungsspezifischen Empfehlungen sowie zur Überprüfung der Steigerung der Selbstwirksamkeit der Eltern und Bezugspersonen wurden den Teilnehmer/innen zum MZP 1 und MZP 2 die gleichen Fragen vorgelegt.

Für die statistische Auswertung zum Wissenszuwachs und zur Steigerung der Selbstwirksamkeit wurden nur jene Personen eingeschlossen, die sowohl vor als auch nach dem Workshop die entsprechenden Fragen ausfüllten. Die Daten wurden zunächst auf Normalverteilung getestet. Da keine Normalverteilung gegeben war, wurden in weiterer Folge nichtparametrische Tests für zwei verbundene Stichproben verwendet. Das Signifikanzniveau (p) betrug dabei jeweils 0,05 (zweiseitig).

4.4. Stichprobe

Jede Person, die im Zeitraum Februar 2012 bis Ende 2012 an einem Ernährungsworkshop teilnahm, wurde gebeten, an der Fragebogenevaluation teilzunehmen. Insgesamt füllten in Oberösterreich **415 Personen** den Fragebogen zum Messzeitpunkt 1 (MZP 1) und **407 Personen** den Fragebogen zum Messzeitpunkt 2 (MZP 2) aus. Sowohl Daten vom MZP 1 als auch MZP 2 lagen von insgesamt **376 Personen** (84,3 %) vor. Gelegentlich wurden Fragen von Seiten der ausfüllenden Personen bewusst oder auch unbeabsichtigt nicht beantwortet. Die Anzahl dieser Fälle wird in den folgenden Tabellen durch die Kategorie „keine Angabe“ dargestellt.

Nicht eindeutige oder zweifelhafte Antworten wurden als „keine Angabe“ gewertet.

Aufgrund der unterschiedlichen Fragebogenversionen ergaben sich bei einzelnen Fragen unterschiedliche Stichprobengrößen. Die gesamte Stichprobengröße pro Frage sowie die Zuteilung zur Fragebogenversion sind dem Anhang zu entnehmen.

5 Ergebnisse der Evaluierung

5.1. Teilnahme an den Workshops

Im Jahr 2012 wurden in Oberösterreich insgesamt 55 Workshops abgehalten. Diese starteten am 27.09.2012. Dabei kamen 23 Trainer/innen zum Einsatz. An der Erhebung zum MZP 1 nahmen 415 Personen und zum MZP 2 407 Personen teil.

5.2. Beschreibung der Teilnehmer/innen

5.2.1. Besucherstatus

Von den zum MZP 1 Befragten (n=415) waren 80,7 % (werdende) Mütter (n=335) und 0,7 % (werdende) Väter (n=3). 18,6 % (n=77) beantworteten diese Frage nicht.

5.2.2. Alter

In Oberösterreich machten insgesamt 337 Personen der zum MZP 1 befragten Besucher/innen (n=415) eine Angabe zum Alter. Das mittlere Alter lag sowohl bei den Teilnehmer/innen insgesamt als auch bei den (werdenden) Müttern bei $30,9 \pm 4,2$ Jahre und reichte von 20 bis 44 Jahre. Das angegebene Alter der drei (werdenden) Väter lag zwischen 32 und 36 Jahre ($33,7 \pm 2,1$ Jahren) (Tabelle 2).

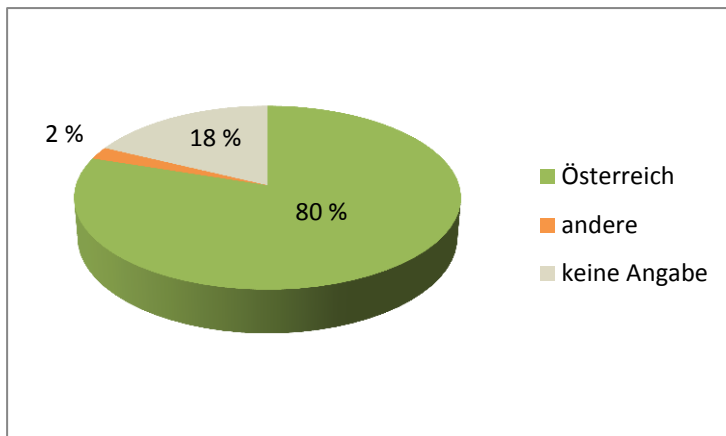
Tabelle 2 *Alter der Teilnehmer/innen in Jahren ($n_{gesamt}=415$)*

	n (fehlend)	Alter in Jahren	
		MW \pm sd	Min - Max
Gesamt	337 (78)	$30,9 \pm 4,2$	20 – 44
(werdende) Mütter	331 (4)	$30,9 \pm 4,2$	20 – 44
(werdende) Väter	3 (0)	$33,7 \pm 2,1$	32 – 36

5.2.3. Staatsangehörigkeit

Von den teilnehmenden Besucher/innen gaben 80 % (n=332) an, eine österreichische Staatsbürgerschaft und 2,2 % (n=9) eine andere Staatsbürgerschaft als Österreich zu haben (Abbildung 1). Von jenen Personen, die keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, war ein Drittel aus Deutschland. Weitere Detailangaben sind im Anhang enthalten. 17,8 % der Teilnehmer/innen machten keine Angaben zu ihrer Staatsangehörigkeit (n=74).

Abbildung 1 Verteilung der Staatsangehörigkeit ($n_{gesamt}=415$)



5.2.4. Wohndauer in Österreich

10 teilnehmende (werdende) Mütter des Workshops, die nicht aus Österreich stammten, gaben an wie lange sie schon in Österreich leben. Die Wohndauer betrug im Mittel $12,4 \pm 7,6$ Jahre und reichte von 6 bis 30 Jahren (Tabelle 3).

Die genannten Geburtsländer der Mütter, welche nicht in Österreich geboren waren, sind im Anhang aufgelistet.

Tabelle 3 Wohndauer in Österreich in Jahren ($n_{gesamt}=10$)

	n	Wohndauer in Jahren	
		MW \pm sd	Min - Max
(werdende) Mütter	10	12,4 \pm 7,6	6 – 30

5.2.5. Ausbildung

98 der 415 befragten Workshopteilnehmer/innen (23,6 %) hatten einen Universitäts- oder Fachhochschulabschluss. Weitere 107 Teilnehmer/innen (25,8 %) bestätigten, eine berufsbildende höhere Schule bzw. allgemeinbildende höhere Schule absolviert zu haben. 42 Workshopteilnehmer/innen (10,1 %) besaßen einen Abschluss an einer berufsbildenden mittleren Schule (Fachschule, Handelsschule, etc.). 88 Teilnehmer/innen (21,2 %) hatten eine Lehre abgeschlossen. Nur je 1 Teilnehmer/in (je 0,2 %) besaß keinen Pflichtschulabschluss bzw. einen Pflichtschulabschluss ohne Lehre. Keine Angaben bezüglich „Bildung“ machten 78 Teilnehmer/innen (18,8 %).

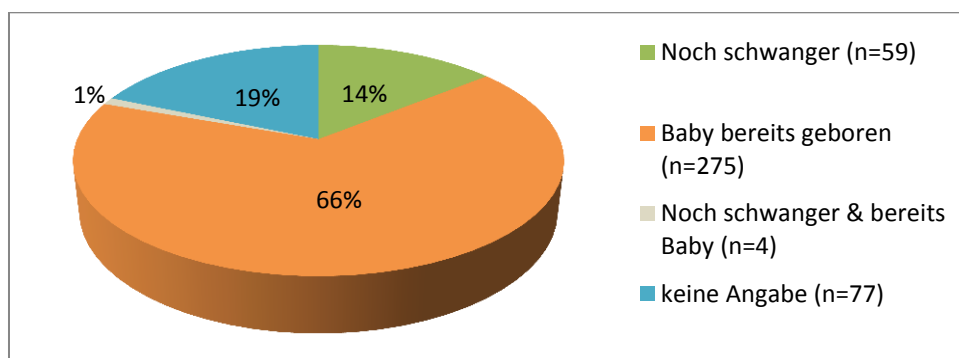
5.2.6. Versicherungsträger

Auf die Frage nach dem zuständigen Versicherungsträger antworteten 83,6 % (n=347) der Teilnehmer/innen in Oberösterreich mit OÖGKK. 3,1 % (n=13) der Teilnehmer/innen gaben an, bei der BVA versichert zu sein. Bei der WGKK waren 1,7 % (n=7) und bei der SVA 1 % (n=4) versichert. Jeweils 3 Personen (0,7 %) gaben an, bei der SGKK bzw. NÖGKK versichert zu sein. Von der VGKK war ein/e Versicherte/r (0,2 %) in den Workshops. 33 Personen (8 %) gaben an, bei einem anderen als den genannten Trägern versichert zu sein (siehe Anhang) und 4 Personen (1 %) machten zu dieser Frage keine Angabe.

5.2.7. Schwangerschaftswoche und Fragen zum Kind (Alter des Kindes, Geburtsgewicht des Kindes und Termingeburt des Kindes)

339 Befragte beantworteten die Frage zur Schwangerschaftswoche, zum Alter und Geburtsgewicht und/oder zur Termingeburt des Kindes. 18,3 % machten keine Angabe (n=76). Von den insgesamt 415 Teilnehmer/innen waren 14,2 % (n=59) noch schwanger, 66,5 % hatten ihr Baby bereits geboren (n=276), 1 % war noch schwanger und hatte bereits ein Baby (n=4)(Abbildung 2).

Abbildung 2 Häufigkeitsverteilung Schwangere & Frauen, die bereits ein Kind geboren haben (n=415)



Schwangerschaftswoche

Im Mittel waren die Frauen, die eine Schwangerschaftswoche (SSW) angaben, in der 32. SSW ($31,6 \pm 5,4$), wobei die Angaben von der 12. bis zur 40. SSW reichten (Tabelle 4).

Tabelle 4 Schwangerschaftswoche der Teilnehmer/innen in Wochen ($n=63$)

Besucher/innen	n	Schwangerschaftswoche	
		MW \pm sd	Min - Max
Gesamt	63	$31,6 \pm 5,4$	12 - 40

Alter des Kindes

In Oberösterreich wurde von allen Personen, bei denen das Baby bereits geboren wurde, eine Angabe zum Alter des Babys gemacht. Die Babys waren durchschnittlich $5,0 \pm 2,8$ Monate alt. Das jüngste Kind hatte ein Alter von einem Monat und das älteste Kind war 24 Monate alt (Tabelle 5).

Tabelle 5 Alter des Kindes in Monaten ($n=279$)

	n	Alter in Monaten	
		MW \pm sd	Min - Max
Gesamt	279	$5,0 \pm 2,8$	1 – 24

Geburtsgewicht

Von jenen Teilnehmer/innen, bei denen das Baby bereits auf der Welt war, gaben 266 Personen das Geburtsgewicht ihres Kindes an, wobei das mittlere Geburtsgewicht bei $3.377,3 \pm 497,3$ g lag. Das niedrigste angegebene Geburtsgewicht betrug 1.260 g, das höchste 4.900 g (Tabelle 6).

Tabelle 6 Geburtsgewicht in Gramm ($n_{gesamt}=279$)

	n (fehlend)	Geburtsgewicht in g	
		MW \pm sd	Min - Max
Gesamt	266 (13)	$3.377,3 \pm 497,3$	1.260 – 4.900

Termingeburt

Diese Frage wurde ebenfalls nur für jene Teilnehmer/innen ausgewertet, die bereits ein Baby geboren haben. Von den 279 Frauen in Oberösterreich, die bereits ein Kind geboren haben, hatten 87,1 % der Frauen (n=243) eine Termingeburt; 8,2 % der Frauen (n=23) gaben an, keine Termingeburt gehabt zu haben und 4,7 % der Frauen (n=13) machten keine Angabe zu dieser Frage.

5.2.8. Fragen zum Thema „Stillen“

5.2.8.1. Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen bzw. haben Sie Ihr Kind gestillt?

Die Frage „Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen?“, wurde nur für diejenigen Teilnehmerinnen ausgewertet, welche bei der Frage „Ich bin noch schwanger und in der SSW“ eine Angabe gemacht hatten (n=63). Hingegen wurden bei der Frage „Haben Sie Ihr Kind gestillt?“ diejenigen Personen berücksichtigt, welche bereits ein Baby geboren haben (n=279).

Auf die Frage „Haben Sie vor, Ihr Kind zu stillen?“ antworteten 95,2 % (n=60) der schwangeren Teilnehmerinnen mit „Ja“. Lediglich 1 Schwangere (1,6 %) hatte nicht die Absicht zu stillen und 1 (1,6 %) Person gab an noch nicht zu wissen, ob sie stillen wird oder nicht („weiß nicht“). 1 (1,6 %) der 63 in Oberösterreich befragten Teilnehmerinnen, die zum Zeitpunkt des Workshops noch schwanger waren, machte keine Angabe.

Die Frage „Haben Sie Ihr Kind gestillt?“ beantworteten 90,3 % (n=252) der Teilnehmerinnen, welche bereits ihr Baby geboren hatten, mit „Ja“. 5,0 % der Befragten (n=14) gaben an, ihr Kind nicht gestillt zu haben. Von 13 (4,7 %) der insgesamt 279 in Oberösterreich befragten Teilnehmerinnen mit Baby wurde keine Angabe zu dieser Frage gemacht.

5.2.8.2. Informationsquellen zum Thema Stillen

Die Frage woher/von wem die teilnehmenden Besucher/innen Informationen zum Stillen erhielten, wurde nur für jene Teilnehmer/innen ausgewertet, die bereits ein Baby geboren hatten.

229 der 279 befragten Workshopteilnehmer/innen (82,1 %) hatten Informationen zum Thema Stillen im Krankenhaus erhalten. Im Entbindungsheim erhielten 3 Teilnehmer/innen (1,1 %) Informationen zum Stillen. Im Falle von Hausgeburten bekamen 16 Workshopteilnehmer/innen (5,7 %) vom medizinischen Personal Informationen zu diesem Thema. 100 Teilnehmer/innen (35,8 %) gaben an, Informationen über sonstige Stellen bekommen zu haben. Eine Liste zu den angegebenen „sonstigen Stellen“ befindet sich im Anhang.

5.2.8.3. *Behandlung des Themas „Ernährung in der Stillzeit“*

Für die Auswertung der Frage nach der Behandlung des Themas „Ernährung in der Stillzeit durch die oben genannten Informationsquellen“, wurden ebenfalls nur diejenigen Personen herangezogen, bei welchen bereits ein Baby geboren wurde (n=279).

46,2 % der Workshopteilnehmer/innen (n=129) antworteten auf die Frage, ob bei den Informationsquellen, die Sie erhalten haben, das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ behandelt wurde, mit „Ja“. Hingegen gaben 45,9 % der Teilnehmer/innen (n=128) an, dass das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ nicht behandelt wurde. 22 Personen (7,9 %) von insgesamt 279 Befragten machten zu dieser Frage keine Angabe.

5.2.9. *Beikost*

5.2.9.1. *Einführung der Beikost*

Auch bei der Frage „Wurde Beikost bereits eingeführt“ wurden nur jene Teilnehmer/innen, die bereits ein Baby geboren hatten (n=279), ausgewertet.

86 der 279 Workshopteilnehmer/innen (30,8 %) gaben an, dass bereits Beikost eingeführt wurde. 179 Teilnehmer/innen (64,2 %) gaben noch keine Beikost. Keine Angabe diesbezüglich machten 14 Workshopteilnehmer/innen (5,0 %).

5.2.9.2. *Alter des Kindes bei der Beikosteinführung*

98 der 279 befragten Workshopbesucher/innen, die bereits ein Baby geboren hatten, machten eine Angabe zum Alter des Kindes bei der Beikosteinführung. 181 Teilnehmer/innen beantworteten diese Frage nicht. Das mittlere Alter bei der Beikosteinführung betrug $5,3 \pm 1,0$ Monate. Das Alter der Kinder zu Beikostbeginn lag zwischen 1 und 9 Monaten (Tabelle 7).

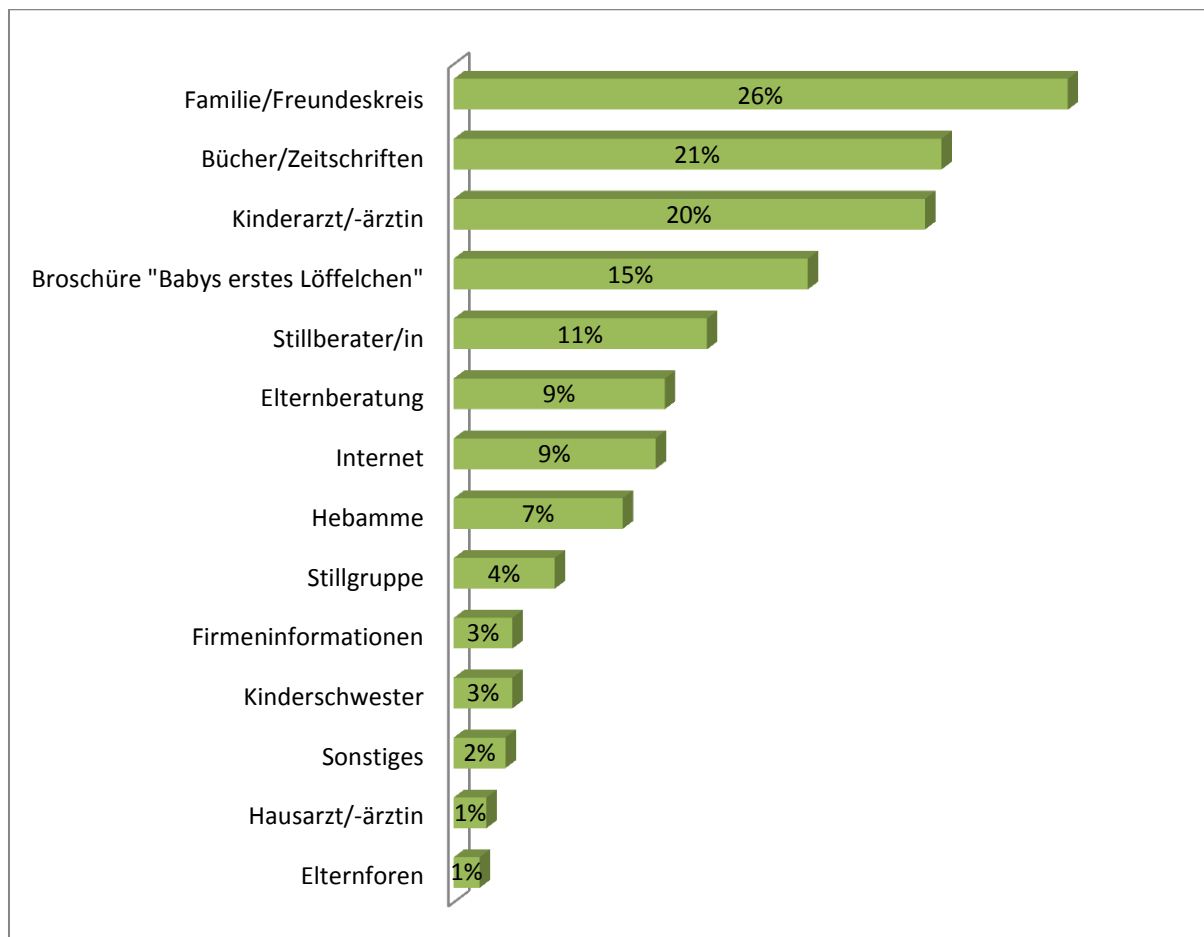
Tabelle 7 *Alter bei Beikosteinführung in Monaten (n=279)*

	n (fehlend)	Alter in Monaten	
		MW \pm sd	Min - Max
Gesamt	98 (181)	$5,3 \pm 1,0$	1 – 9

5.2.9.3. Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?

Auf die Frage „Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?“ wurde von den Teilnehmer/innen in Oberösterreich am häufigsten Familie und Freundeskreis (26,2 %; n=73) sowie Bücher und Zeitschriften (20,8 %; n=58) angegeben. 20,1 % (n=56) erhielten Empfehlungen von der Kinderärztin/dem Kinderarzt. 15,1 % (n=42) der Teilnehmer/innen gaben als Quelle für Empfehlungen zur Ernährung des Kindes die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ an. Am seltensten wurden von den Teilnehmer/innen in Oberösterreich die Hausärztin/der Hausarzt (1,4 %; n=4) oder Elternforen (1,1 %; n=3) genannt. Weitere Angaben sind in Abbildung 3 ersichtlich. Sonstige Angaben sind dem Anhang beigelegt.

Abbildung 3 Von wem haben die Teilnehmer/innen Empfehlungen zur Ernährung des Kindes erhalten? ($n_{\text{gesamt}}=279$)



5.2.10. Broschüre „Richtig essen von Anfang an! Babys erstes Löffelchen“

5.2.10.1. Bekanntheit der Broschüre „Babys erstes Löffelchen“

Bei der Auswertung dieser Frage wurden nur jene Personen inkludiert, welche bereits ein Baby geboren hatten.

Auf die Frage „Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen?“ antworteten 26,9 % (n=75) der Teilnehmer/innen in Oberösterreich mit „Ja“. 37,3 % (n=104) der Teilnehmer/innen gaben an die Broschüre nicht zu kennen. 100 Personen (35,8 %) von insgesamt 279 in Oberösterreich befragten Personen mit Baby machten zu dieser Frage keine Angabe.

5.2.10.2. Falls ja, fanden Sie die Informationen hilfreich?

Auch bei dieser Frage beziehen sich die Antworten auf jene Personen, bei denen bereits ein Baby geboren wurde. Zusätzlich wurden nur jene Personen inkludiert, welche auf die Frage „Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen?“ mit „Ja“ antworteten.

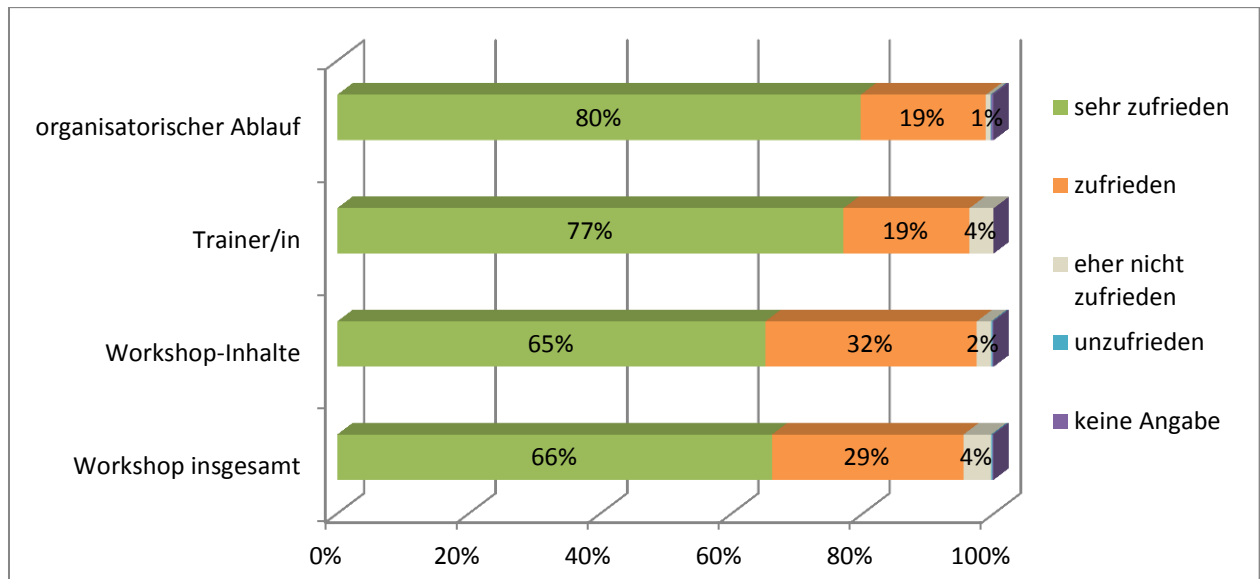
Auf die Frage „Finden Sie die Informationen hilfreich?“ antworteten 90,7 % (n=68) der Teilnehmer/innen in Oberösterreich mit „Ja“. 2,7 % (n=2) der Teilnehmer/innen gaben an, dass die Informationen für sie nicht hilfreich waren. 5 Personen (6,7 %) von insgesamt 75 in Oberösterreich Befragten machten zu dieser Frage keine Angabe.

5.3. Ziele

5.3.1. Sicherung der Qualität der Maßnahme während der Umsetzung

Der überwiegende Anteil der Workshopteilnehmer/innen in Oberösterreich war mit dem organisatorischen Ablauf der Workshops sehr zufrieden 80,1 % (n=326) und 19,2 % (n=78) war zufrieden. Mit 77,1 % (n=314) äußerten mehr als drei Viertel der Befragten hohe Zufriedenheit und 19,2 % (n=78) Zufriedenheit mit dem/der Trainer/in. Die Inhalte des Workshops wurde ebenso von der Mehrheit der Befragten als sehr zufriedenstellend (65,1 %; n=265) bzw. zufriedenstellend (32,2 %; n=131) empfunden. Zwei Drittel der Teilnehmer/innen in Oberösterreich waren mit dem Workshop insgesamt sehr zufrieden (66,1 %; n=269) und 29,2 % waren zufrieden (n=119). Jeweils eine Person (je 0,2 %) war mit den Inhalten und dem Workshop insgesamt unzufrieden.

Keine/r der Teilnehmer/innen zeigte sich unzufrieden mit der Organisation der Workshops und dem/der Trainer/in (Abbildung 4).

Abbildung 4 Zufriedenheit der Teilnehmer/innen ($n_{\text{gesamt}}=407$)

Fazit: Die Zufriedenheit der Teilnehmer/innen mit den Workshops ist insgesamt als sehr positiv zu beurteilen.

5.3.1.1. Die Überprüfung des Wissenszuwachses Wissenszuwachs

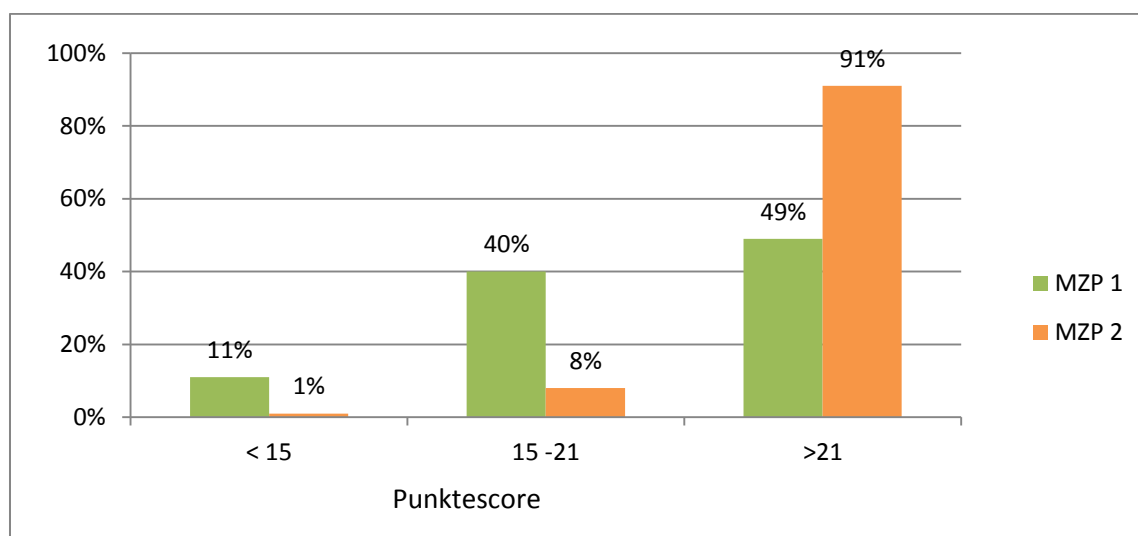
Um den Wissenszuwachs der Teilnehmer/innen zu den Themen *Ernährung in der Stillzeit und im Beikostalter* zu überprüfen, wurde den Besucher/innen sowohl vor (MZP1) als auch nach dem Workshop (MZP2) der gleiche Wissensfragebogen vorgelegt. Der Wissenstest bestand aus insgesamt 3 Fragen zum Thema Ernährung in der Stillzeit und aus insgesamt 8 Fragen zum Thema Ernährung im Beikostalter. Es handelte sich dabei um Multiple-Choice-Fragen, bei denen unterschiedlich viele Antworten korrekt sein konnten; eine Antwort war jedoch mindestens richtig. Bei Fragen mit nur einer richtigen Antwortmöglichkeit, gab es für jede korrekt beantwortete Frage einen Punkt. Bei Fragen, bei denen Mehrfachantworten möglichen waren, konnte für jede Antwortmöglichkeit ein Punkt erreicht werden. Wurde die gesamte Frage falsch beantwortet bzw. „bin nicht sicher“ angegeben, wurde für die jeweilige Frage kein Punkt vergeben. Insgesamt konnten 28 Punkte erreicht werden.

Für die Analyse wurden jene Personen eingeschlossen, die den Wissensfragebogen sowohl vor als auch nach dem Workshop ausfüllten.

Der errechnete Gesamtscore lag vor dem Workshop (MZP 1) im Mittel bei $20,5 \pm 4,2$ Punkten. Knapp die Hälfte der Teilnehmer/innen erzielte dabei mehr als 21 Punkte, 40 % zwischen 15 und 21 Punkten und 11 % der Teilnehmer/innen weniger als 15 Punkte. Die größten Wissenslücken waren vor allem bei der Frage „Darf Fisch bereits im 1. Lebensjahr gegeben werden?“ sowie bei der Frage „Ist ein hartgekochtes Ei für die Beikost geeignet?“ und bei der Frage „Darf glutenhaltiges Getreide ab Beginn der Beikosteinführung gegeben werden?“.

Nach dem Workshop (MZP 2) konnte in Oberösterreich ein signifikanter Wissenszuwachs beobachtet werden ($p < 0,001$). Im Mittel erreichten die Teilnehmer/innen nach dem Besuch des Workshops einen Gesamtscore von $25,0 \pm 2,9$ Punkten. Der Gesamtscore erhöhte sich somit im Durchschnitt um $4,4 \pm 4,0$ Punkte. Beim MZP 2 stieg der Anteil jener Personen, die mindestens Dreiviertel der maximalen Punktzahl (>21 Punkte) erreichten, auf 90,6 % an (Abbildung 5).

Abbildung 5 Wissensstand der Teilnehmer/innen zum Messzeitpunkt 1 und Messzeitpunkt 2 ($n_{\text{gesamt}}=373$)



Fazit: Es hat ein signifikanter Wissenszuwachs ($p < 0,001$) bei den Besucher/innen des Workshops stattgefunden. Unmittelbar vor dem Workshop (MZP 1) erreichten die Teilnehmer/innen im Mittel $20,5 \pm 4,2$ Punkte und nach dem Workshop (MZP 2) im Mittel $25,0 \pm 2,9$ Punkte. Bei einer möglichen Punktzahl von 28 Punkten entspricht der Wissenszuwachs einem Anstieg von 15,7 %.

5.3.1.2. Erhalt vieler neuer Informationen durch den Workshop

Die Frage „Durch den Workshop habe ich insgesamt viele neue Informationen erhalten“ beantworteten alle 407 Workshopteilnehmer/innen (100 %) unmittelbar nach dem Workshop.

199 Teilnehmer/innen (48,9 %) stimmten völlig zu, viele neue Informationen erhalten zu haben. Weitere 119 Teilnehmer/innen (29,2 %) beantworteten die Frage mit „stimme zu“. Die Antwortmöglichkeit „stimme teilweise zu“ befürworteten 47 Teilnehmer/innen (11,5 %). 20 Personen (4,9 %) antworteten bei dieser Frage mit „stimme eher nicht zu“, 15 Personen (3,7 %) mit „stimme kaum zu“ und weitere 7 Personen (1,7 %) mit „stimme nicht zu“.

5.3.1.3. Bereiche des Wissenszuwachses

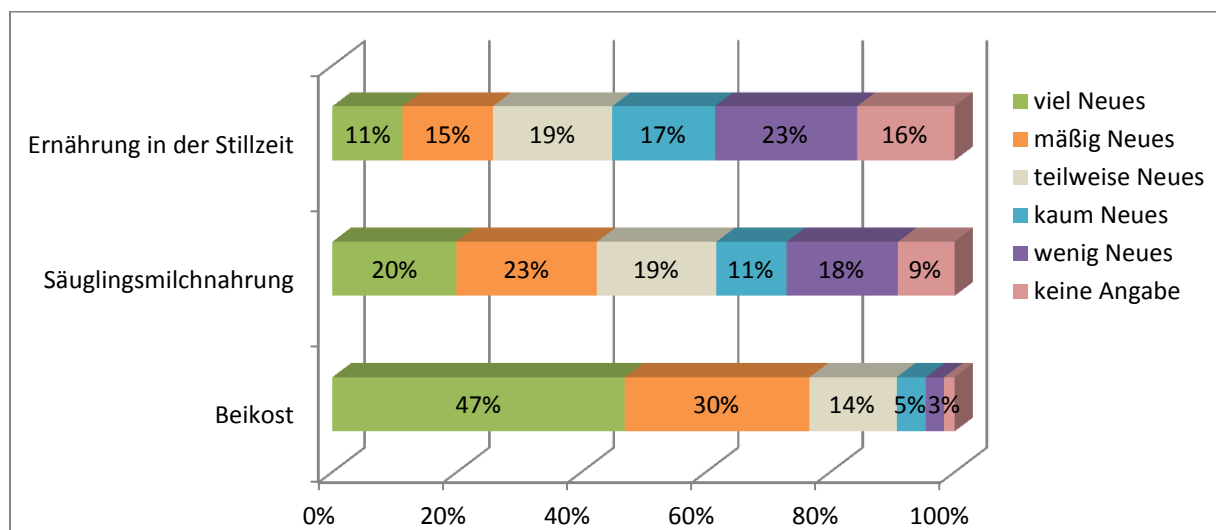
Über das Themengebiet „**Ernährung in der Stillzeit**“ hörten die Teilnehmer/innen der Workshops in Oberösterreich größtenteils nur wenig neue Inhalte (22,9 %; n=93). Die wenigsten der Teilnehmer/innen gaben an, dass sie zu diesem Thema viel dazugelernt haben (11,3 %; n=46). 64 von insgesamt 407 Personen in Oberösterreich beantworteten diese Frage nicht (5,6 %).

Die Frage, ob es sich bei den Workshopinhalten zum Thema „**Säuglingsmilchnahrung**“ um neues Wissen handelte, beantworteten 90,9 % der Befragten in Oberösterreich (n=370). 92 Teilnehmer/innen gaben an, durch die Workshops mäßig (22,6 %) zu diesem Thema gelernt zu haben. Der geringste Anteil meinte, dass sie durch die Workshops kaum neues Wissen über Säuglingsmilchnahrungen erlangt haben (11,3 %; n=46). Viel neues Wissen zum Thema Säuglingsmilchnahrung erlernt zu haben, wurde von 81 Personen (19,9 %) angegeben.

Etwas weniger als die Hälfte der Befragten in Oberösterreich hat durch die Workshops viel Neues über das Thema „**Beikost**“ erfahren (46,9 %; n=191). Die wenigsten der Teilnehmer/innen gaben an, dass sie zu diesem Thema wenig Neues gelernt haben (2,9 %; n=12). Die Frage wurde in Oberösterreich von insgesamt 400 Personen (98,3 %) beantwortet.

Insgesamt zeigen die Auswertungen, dass es sich für die Teilnehmer/innen in Oberösterreich am häufigsten im Bereich der Beikosternahrung und am wenigsten häufig beim Thema „Ernährung in der Stillzeit“ um neue Informationen gehandelt hat (Abbildung 6).

Abbildung 6 Erlangung von neuem Wissen durch den Workshop bei verschiedenen Themengebieten ($n_{\text{gesamt}}=407$)

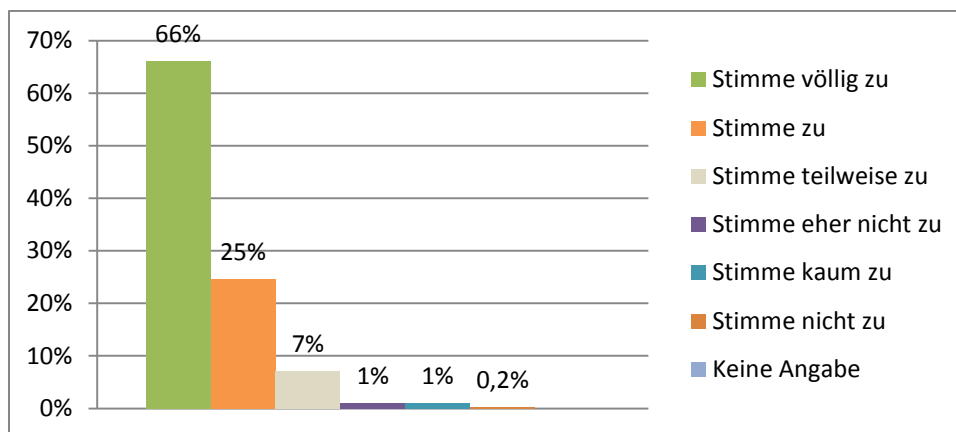


5.3.2. Anwendbarkeit der vermittelten Inhalte im Lebensalltag

5.3.2.1. Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag

Alle 407 Befragte des Workshops beantworteten die Frage "Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag". Die Zustimmung zu dieser Frage war in Oberösterreich sehr groß. Circa 90 % der Teilnehmer/innen (n=369) stimmten dieser Aussage völlig zu bzw. stimmten zu. 7,1 % (n=29) stimmten teilweise zu und jeweils 1 % (n=4) stimmten kaum zu bzw. stimmten eher nicht zu. Eine/r der Teilnehmer/innen stimmte dieser Antwort nicht zu (0,2 %) (Abbildung 7).

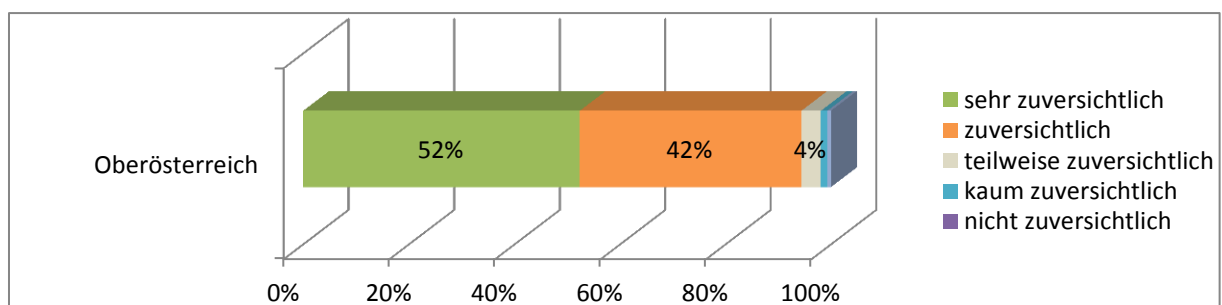
Abbildung 7 Der Workshop enthielt viele praxisnahe Tipps zur Umsetzung im Alltag ($n_{\text{gesamt}}=407$)



5.3.2.2. Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können

Der überwiegende Anteil der Workshopteilnehmer/innen in Oberösterreich war sehr zuversichtlich (52,3 %, n=213) und zuversichtlich (42 %, n=171), die im Workshop gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können. 3,7 % (n=15) gaben an teilweise zuversichtlich zu sein. Ein geringer Prozentsatz (1,2 %, n=5) war kaum zuversichtlich. 3 Teilnehmer/innen (0,7 %) der insgesamt 407 Befragten machten keine Angaben zu dieser Frage (Abbildung 8).

Abbildung 8 Zuversicht, die gehörten Inhalte und Empfehlungen umsetzen zu können ($n_{\text{gesamt}}=407$)



Fazit: Insgesamt werden die vermittelten Inhalte von den Workshopteilnehmer/innen als praxisrelevant und gut umsetzbar eingestuft.

5.3.3. Steigerung der Selbstwirksamkeit der Eltern und Bezugspersonen

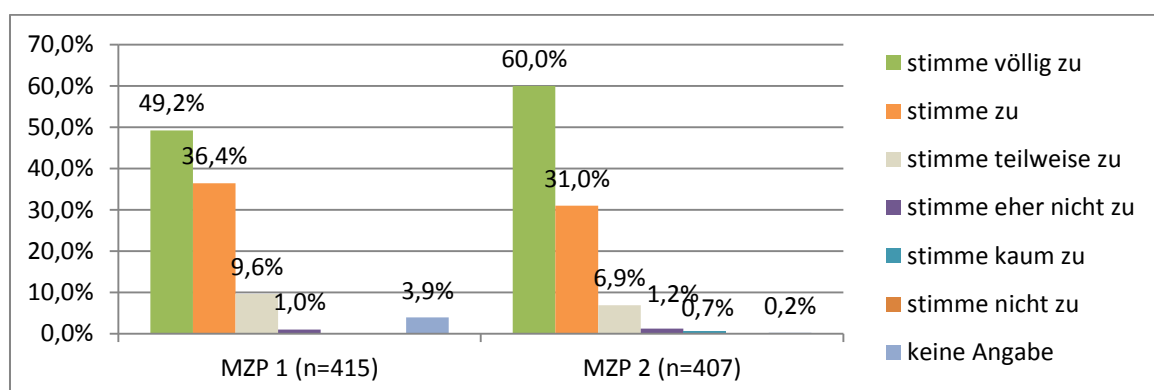
5.3.3.1. Beitrag des Workshops für die Gesundheit des Kindes

Die Frage nach der selbst empfundenen Auswirkung der Empfehlungen des Workshops auf die Gesundheit des Babys beantworteten vor dem Workshop (MZP 1) 399 der 415 in Oberösterreich befragten Workshopteilnehmer/innen. 16 Befragte (3,9 %) machten keine Angabe. Unmittelbar nach dem Workshop (MZP 2) gaben 406 von 407 Personen, die den Fragebogen ausfüllten, eine Antwort. 1 (0,2 %) Person beantwortete die Frage nicht.

Bereits vor dem Workshop stimmte der überwiegende Anteil (85,5 %; n=355) der befragten Workshopteilnehmer/innen der Aussage „Ich bin mir sicher, dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit meines Babys leisten können“ „völlig zu“ (49,2 %; n=204) bzw. „zu“ (36,4 %; n=151). Weitere 9,6 % (n=40) stimmten „teilweise zu“ und nur ein kleiner Teil der Befragten entschied sich für die Antwort „stimme eher nicht zu“ (1,0 %; n=4). Keine Person antwortete mit „stimme kaum zu“ oder „stimme nicht zu“. Unmittelbar nach dem Workshop stieg der Anteil derjenigen Teilnehmer/innen, die der Aussage „völlig zustimmten“ (60,0 %; n=244) oder „zustimmten“ (31,0 %; n=126), nochmals an auf insgesamt 91,0 % (n=370). Der Prozentsatz an Befragten, die nur teilweise ihre Zustimmung gaben, sank leicht auf 6,9 % (n=28). Beinahe unverändert blieb der prozentuelle Anteil an Personen, welche eher nicht (1,2 %; n=5) der Ansicht waren, dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit ihres Babys leisten können. Hingegen entschied sich nach dem Workshop (im Gegensatz zu vorher) ein kleiner Prozentsatz der Teilnehmer/innen für die Antwort „stimme kaum zu“ (0,7 %; n=3), aber auch nach dem Workshop gab es keine Person, die „stimme nicht zu“ auswählte.

Die Abbildung 9 zeigt die prozentuelle Verteilung der Antworten VOR bzw. unmittelbar NACH dem Workshop.

Abbildung 9 Selbstwirksamkeit – Vergleich MZP 1 ($n_{gesamt}=415$) mit MZP 2 ($n_{gesamt}=407$)



Bei jenen Teilnehmer/innen, die diese Frage sowohl zum MZP 1 als auch zum MZP 2 ausfüllten (n=361), konnte eine signifikante Verbesserung ($p < 0,05$) beobachtet werden.

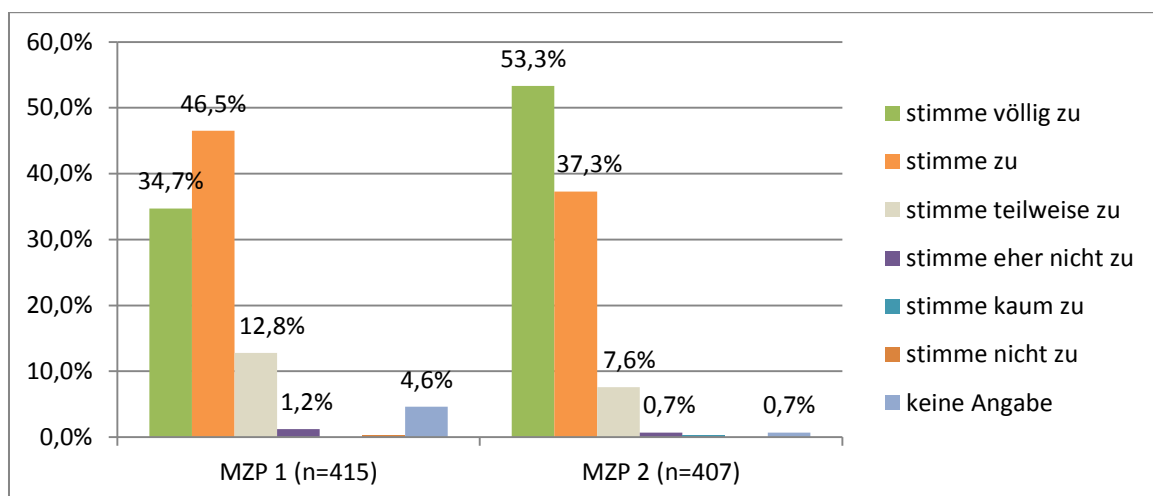
5.3.3.2. Umsetzung der Empfehlungen

Die Frage zur Umsetzbarkeit einzelner Empfehlungen beantworteten vor dem Workshop (MZP 1) 396 der 415 Workshopsteilnehmer/innen. Keine Angaben zur Umsetzbarkeit machten 19 Befragte (4,6%). Unmittelbar nach dem Workshop (MZP 2) gaben 404 der 407 Personen, die den Fragebogen ausfüllten, eine Antwort. 3 Teilnehmer/innen (0,7 %) beantworteten die Frage nicht.

Bereits vor dem Workshop beantworteten 34,7 % der Teilnehmer/innen (n=144) die Frage „Ich bin mir sicher, dass ich es schaffe, die Empfehlungen des Workshops umzusetzen, auch wenn Hindernisse auftreten.“ mit „stimme völlig zu“ und 46,5 % der Befragten (n=193) mit „stimme zu“. Die Antwortmöglichkeit „stimme teilweise zu“ befürworteten 12,8 % der Besucher/innen (n=53). Lediglich 5 Personen (1,2 %) antworteten bei dieser Frage mit „stimme eher nicht zu“ und 1 Person (0,2 %) mit „stimme nicht zu“. Kein/e Workshopsteilnehmer/in kreuzte die Antwort „stimme kaum zu“ an. Unmittelbar nach dem Workshop stimmten 217 Teilnehmer/innen (53,3 %) völlig zu, die Empfehlungen umsetzen zu können auch wenn Hindernisse auftreten. 152 Personen (37,3 %) antworteten auf die Frage mit „stimme zu“, weitere 31 Personen (7,6 %) stimmten nur teilweise zu und lediglich 3 Personen (0,7 %) antworteten mit „stimme eher nicht zu“. Die Antwortmöglichkeit „stimme kaum zu“ kreuzte nur 1 Workshopsteilnehmer/in (0,2 %) an. Kein/e Teilnehmer/in beantwortete die Frage mit „stimme nicht zu“ (Abbildung 10).

Bei jenen Teilnehmer/innen, die diese Frage sowohl zum Messzeitpunkt 1 als auch zum Messzeitpunkt 2 ausfüllten (n=361), konnte eine signifikante Verbesserung ($p < 0,05$) beobachtet werden.

Abbildung 10 Umsetzbarkeit der Empfehlungen – Vergleich MZP 1 ($n_{gesamt}=415$) mit MZP 2 ($n_{gesamt}=407$)



Fazit: Die Einschätzung, dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit des Babys leisten, war nach dem Workshop (MZP 2) signifikant besser als vor dem Workshop (MZP 1) ($p < 0,05$). Auch die Zuversicht, bei Hindernissen den Ernährungsempfehlungen folgen zu können, ist bei den Besucher/innen des Workshops signifikant ($p < 0,05$) gestiegen.

5.4. Erneute Teilnahme und Weiterempfehlung

5.4.1. Besuch des Workshops „Ernährung in der Schwangerschaft“ zuvor

Auf die Frage „Haben Sie zuvor den Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“ besucht?“ antworteten 19,0 % ($n=79$) der Teilnehmer/innen in Oberösterreich mit „Ja“. 62,7 % ($n=260$) der Teilnehmer/innen gaben an, den Workshop „Ernährung in der Schwangerschaft“ nicht besucht zu haben. 76 Personen (18,3 %) von insgesamt 415 in Oberösterreich zum MZP 1 Befragten machten zu dieser Frage keine Angabe.

5.4.2. Weiterempfehlung des Workshops „Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter“

387 der zum MZP 2 befragten 407 Workshopteilnehmer/innen (95,1 %) antworteten auf die Frage „Würden Sie den Workshop weiterempfehlen“ mit „Ja“, während 16 Teilnehmer/innen (3,9 %) die Frage verneinten. Weitere 4 Teilnehmer/innen (1,0 %) machten diesbezüglich keine Angabe.

Antworteten die Teilnehmer/innen mit „Nein“, wurde anschließend nach dem Grund gefragt. Die von den Teilnehmer/innen genannten Gründe für keine Weiterempfehlung des Workshops sind im Anhang aufgelistet.

6 Anhang

An dieser Stelle werden die Antworten der offenen Fragen der Workshopteilnehmer/innen aufgelistet. Wie oft die einzelnen Antworten gegeben wurden, steht jeweils rechts neben der Antwort in Klammer.

6.1. Messzeitpunkt 1

Welche andere Staatsangehörigkeit haben Sie (wenn nicht Österreich)?

Deutschland (3), China(1), Philippinen (1), Rumänien (1), Serbien (1), Usbekistan (1)

Wenn Sie nicht in Österreich geboren sind:

Geburtsland Mutter: Deutschland (2), China (1), Philippinen (1), Polen (1), Rumänien (1), Serbien (1), Ukraine (1), Usbekistan (1)

Woher/von wem haben Sie Informationen zum Stillen erhalten?

Sonstige Stellen, die genannt wurden:

Hebamme (32), Bücher (14), Internet (10), Geburtsvorbereitungskurs (9), Stillberatung (9), Freunde/Freundinnen (7), Zeitung (6), Broschüren (5), Gynäkologe (4), Literatur (4), Mutterberatung (4), Gespräche mit anderen/erfahrenen Müttern (3), Verwandte (3), ELKI (2), Eltern-Kind-Zentrum (2), GKK (Newsletter) (2), Mutterberatung (2), Stillbuch (2), Barmherzige Brüder Vortrag, Selbstinformation (2), FIM-Kurs (1), habe bereits eine Tochter mit 5 Jahren (1), Kinderärztin (1), Mutter-Kind Beratung (1), Nachbetreuung (1), Säuglingspflegekurs LFKK (1), Stillvortrag LKH (1)

Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?

Sonstige Informationsquellen, die genannt wurden:

Bücher (1), Diätologin LKH (1), ELKI (1), Erfahrung 1. Kind (1), Frauenarzt (1), Ich bin Ernährungswissenschaftlerin (1), Krankenhaus Kirchdorf (1), Mutterberatung (1), Spielgruppen (1)

Wo sehen Sie die größten Herausforderungen/Fragen zum Thema Ernährung in der Stillzeit und Beikost für sich und Ihr Baby?

- Zeit um Beikost selbst zuzubereiten (32)

- Wann soll man mit welcher Beikost beginnen, in welcher Reihenfolge? (30)
- Gesunde Ernährung (11)
- Tichtige/gesunde/ abwechslungsreiche/ausgewogene Zubereitung der Nahrung (9)
- Akzeptanz der Beikost vom Baby (8)
- Umstellung von Stillen auf Beikost (6)
- Allergien vermeiden (4)
- Abstillen (3)
- Keine (3)
- Konsequente Umsetzung (3)
- Verträglichkeit (2)
- Umsetzbarkeit (2)
- Alles frisch zubereiten? Oder fertige Gläser? (1)
- Alltagstauglichkeit – parallel zum Familienessen (1)
- Altersgerecht, Gesund (1)
- Anfang (1)
- Anfangszeit (1)
- Angst etwas Falsches zu geben (1)
- Aus den vielen unterschiedlichen Informationen und Ratschlägen die richtigen herauszufiltern (1)
- Aus Gewohnheit in der Ernährungszusammensetzung, Zubereitung (1)
- Beikost selbst kochen die das Baby isst. (1)
- Beikost selbst zubereiten, richtige Produkte zu wählen (1)
- Beikost: nicht zu viel Süßes (1)
- Beim Stillen allgemein (1)
- Bestimmte Ernährung in der Stillzeit (1)
- Bio ja – nein, wie gesund sind Hipp, Alete, ... Gläser (1)
- Biologische Lebensmittel, selber Gläschen zubereiten/aufbewahren (1)
- Bioprodukte aus Ö, dieser Jahreszeit Bio ≠ Bio (1)
- Bioware im ländlichen Bereich, einfach erhalten (1)
- Bisher keine Erkrankungen, zu viele unterschiedliche Empfehlungen für Ernährung in der Stillzeit (1)
- Brei selbst kochen –Angst davor etwas falsch zu machen, Angst vor Allergien/Unverträglichkeiten (1)
- Da ich selber sehr wenig Obst und Gemüse esse (1)
- Das man sich und das Kind gut ernährt (1)
- Das Richtige zu kochen für das Baby (1)
- Dass das Baby überhaupt isst, die richtige Beikost zu finden (1)
- Dass die gegessene Menge ausreicht um sich gesund zu entwickeln (1)
- Dem Kind die Beikost schmackhaft zu machen und geschmackvoll zu kochen, möchte keine Fertigprodukte verwenden (1)
- Den richtigen Brei zu finden! (1)
- Die entsprechenden Lebensmittel zu bekommen ist nicht so einfach (1)
- Die Mahlzeiten (1)

- Die ständigen Änderungen in diesem Bereich! (1)
- Die Umsetzung der Theorie ist nicht immer ganz einfach (1)
- Durchhaltevermögen (1)
- Eigene Ernährung in der Stillzeit (1)
- Einen geregelten Ablauf (Fütterungszeiten) finden (1)
- Einmischung außenstehender Personen (1)
- Erlernen des Essens (1)
- Erlernen des Schluckens! (1)
- Ernährung auswärts (1)
- Ernährung so zu gestalten, dass die Entwicklung bestmöglich gefördert wird (1)
- Frisches kochen täglich, nämlich für vielleicht 2 Löffelchen (1)
- Frisches Obst, Gemüse (1)
- Geduld (1)
- Genügend Vitalstoffe in den Lebensmitteln, ev. Ohne Vitaminpräparate auszukommen (1)
- Gesund (1)
- Gesund, richtige Ernährung – stressfrei (1)
- Gesunde Ernährung einzuführen (1)
- Gesunde Ernährung ohne/mit wenig Gläschenkost, nichts Falsches zu füttern (1)
- Gesunde Nahrung mit wenig Salz, Zucker, Pestiziden (1)
- Gesunde und umfangreiche Nahrung zu geben, die auch sättigend ist. (1)
- Gläschen welche? (1)
- Gluten/Zöliakie/Allergien (1)
- Großeltern abhalten vor nicht geeignetem Essen, 1. Baby (1)
- Größere Geschwister essen was anderes (Süßes z.B.) (1)
- In der individuellen Unterschiedlichkeit der Babys (1)
- In der Organisation (1)
- Individuelle Probleme, Abrechnungen von Empfehlungen (1)
- Ist es biologisch, wie abwechslungsreich darf es sein (im 1. Jahr) (1)
- Keine wirkliche Herausforderung (1)
- Mach ich etwas falsch (1)
- Mein Baby hat eine Kuhmilcheiweißallergie (1)
- mein Kind isst nicht gerne - außer Schokolade (1)
- Mein Kind verweigert alles außer Flasche (1)
- Menge an Meinungen –früh Beikost einführen? Später? Schutz vor Allergien/Ursache für Allergien (1)
- Obst zur Selbstverantwortung, zu Hause zu haben, Wann ist die richtige Zeit dafür (1)
- Organisation der Nahrung, des Fütterns, herauszufinden was schmeckt (1)
- Organisation, Zeitmanagement, Finanzen (1)
- Restliche Familie, wenn mein Sohn 6 Monate ist, fangen wir mit dem Hausbau an - Zeit finden (1)
- Richtig gute Lebensmittel zu bekommen (1)
- Richtige Mischung und Zubereitung der Beikost (1)
- Richtige Verhältnis der Nährstoffe zu erreichen. (1)

- Richtigen Zeitpunkt finden, selber kochen oder Gläschen? Habe ich dann noch genug Milch? (1)
- Richtiger Zeitpunkt (1)
- Selbst kochen vs. Fertiggeläschen (1)
- So viele unterschiedliche Infos! (1)
- Stillzeit-Blähungen (1)
- Täglich frisch mit Bio-Produkte zu kochen, dass mein Sohn die gekochten Produkte gut verträgt (1)
- Thema Kuhmilch, Infos zu bekommen, hinter denen keine Lobby steht (1)
- Tochter dazu zu bringen, gern den Mund aufzumachen, auch wenn keine Stillmahlzeit folgt! (1)
- Umstellung der eigenen Ernährung (1)
- Umstieg auf Familienkost (1)
- Verdauung Baby, eigenes Essen, Essensmenge einschätzen (1)
- Verdauung, Darmflora (1)
- Verdauungsbeschwerde, Hautausschlag (derzeit ungeklärte Ursache) (1)
- Vermeidung künstlicher Zusatzstoffe, Sicherstellung der richtigen Nährstoffversorgung (1)
- Verträglichkeit der Produkte (1)
- Verzicht auf die Unmengen von Süßigkeiten die ich leider verschlinge (1)
- Vielfalt der Angebote bei Beikost – was ist am besten? (1)
- Vielfalt der Nahrungsmittel (1)
- Von Anfang an gesunde Ernährung eben für beide (1)
- Vorlieben der Speisen der Kleinkinder (1)
- Vorlieben des Babys kennenzulernen und zu berücksichtigen (1)
- Wann einführen, womit anfangen, Fertignahrung oder selbst kochen (1)
- Wann ich was geben soll und wie viel und wie oft, dass das Kind nicht überfüttert wird und schon zu Übergewicht neigt. (1)
- Wann und wie man anfangen sollte, Gläschen oder selber kochen? welche Lebensmittel sind wichtig (1)
- Was ist "falsch" in der Ernährung (1)
- Was ist am besten für mich und das Baby (1)
- Was mache, wenn mein Kind nicht isst? Welche Nahrung am besten – Hipp...
- Was nicht gut ist für mein Baby (1)
- Was verträgt das Kind? (1)
- Wechsle manchmal den Wohnort (1)
- Welche Lebensmittel im 1. Jahr nicht geeignet (neuester Stand), keine Süßigkeiten (1)
- Welche Lebensmittel wann geben. Ei, Milch, ... ja oder nein (1)
- Welche Mahlzeit als 2. Ersetzen? Wie viel pro Mahlzeit? (1)
- Welche Mahlzeit wann umgestellt wird? In welchen (Zeit) Abständen die nächste Mahlzeit beginnen? (1)
- Welche Nahrungsmittel sind gut verträglich während der Stillzeit? Welche Nahrungsmittel sind für mein Kind geeignet, welche nicht? (1)

- Welche Produkte in Gläschenform sind im Urlaub geeignet (zu Hause kann ich sie ja selbst zubereiten) (1)
- Wie man am besten mit Blähungen beim Kind umgeht? (1)
- Wie verhalte ich mich wenn sich das Baby verschluckt und etwas im Hals stecken bleibt? (1)
- Wirklich gesunde, unbehandelte Lebensmittel zu sich zu nehmen, sich möglichst zuckerfrei zu ernähren (1)
- Zeit, jahreszeitlich schwierig frisches Obst und Gemüse zu bekommen (ohne größere Transporte) (1)
- Zeitmangel/Unsicherheit/Koordination weil Zwillinge/Angebot/Verfügbarkeit günstiger & hochwertiger Lebensmittel zur richtigen Zeit (1)
- Zeitpunkt/ab wann zufüttern, ab wann Flascherl geben (1)
- Zu baldiges/ zu spätes Einführen und diverse Lebensmittel, kauen lernen (1)
- Zu wissen, dass mein Kind genug gegessen hat. (1)
- Zu wissen, welche Lebensmittel für mein Baby geeignet und verträglich sind. Koliken zu vermeiden (1)
- Zubereitung, Trinken (1)
- Zucker meiden, gesund ernähren. Richtige Anzahl der Mahlzeiten + trotzdem Stillen zu können (1)

Ihr zuständiger Versicherungsträger:

Andere Versicherungsanstalten, die genannt wurden:

LKUF (15), KFL (14), KFG (3), AOK (1), AOK Passau (1), KFL + OÖGKK (1), UNIQA (1)

6.2. Messzeitpunkt 2

Würden Sie den Workshop „Ernährungsberatung in der Stillzeit und im Beikostalter“ weiterempfehlen? Wenn Nein, warum nicht?

- Auf Fragen wurde zu wenig eingegangen, zu allgemein, zu viel Thema „Stillen“ (1)
- Die Fragebögen stören ein wenig!!! (1)
- Es ist ausreichend wenn man die Broschüren über Baby erstes Löffelchen zu Hause hat (1)
- Habe nichts dazugelernt (1)
- Hätte mir auch einen praktischen Teil gewünscht (Kochen + Verkosten) (1)
- Hätte mir mehr Inputs gewünscht, Vortrag von Folien abgelesen, vieles schon in Broschüren/Büchern (1)
- Ich war bereits gut informiert – ansonsten schon! (1)
- Mangelnder Infogehalt, Vorlesen der Broschüre (1)
- Sehr allgemeine Angaben (1)
- Tolle Referentin, sehr kompetent, offen für alle Fragen, geduldig (1)

- Trainerin, hat keinen Bezug zu Säuglingsalter mehr (1)
- Viele doppelte INFO (1)
- Weil auf viel wichtige Themen nicht eingegangen wurde, es waren keine Neuigkeiten (1)
- Weil ich jetzt nicht mehr weiß als vorher und keine praktischen Hinweise erhielt (1)
- Zu wenig detailliert, zu viel auf einzelne Fragen – dauert lange für andere (1)
- Zu wenige Detailinformationen (1)
- Zu wenige Praxiseinheiten, keine Neuigkeiten (1)

Zu welchem Themengebiet würden Sie sich gerne mehr Informationen wünschen, bzw. gibt es Themengebiete/Infos die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären? Oder hätte etwas kürzer sein können?

- Rezepte (14)
- Beikost (4)
- Tipps für Mütter für erfolgreiches Abstillen (auf den Körper der Frau bezogen) (2)
- Alles beantwortet (1)
- Alles bestens (1)
- Alles OK (1)
- Beikost – wie viel, was in welchen Abständen die Mahlzeiten einsetzen, Breiherstellung (Getreidebrei) (1)
- Beikost kochen (eventuell Probekochen) (1)
- Beikost starten mit welchen Gemüsesorten (1)
- Besser Broschüren zum Mitnehmen für daheim (1)
- Breinahrung, was nicht? (1)
- Eher länger (1)
- Ernährung der Mutter in der Stillzeit (1)
- Ernährung für Kleinkinder! Ab 1. Jahr (1)
- Ernährung in der Stillzeit und Themenblock Beikost getrennt ein Seminar anbieten (1)
- Ernährung während der Stillzeit – weniger, mehr Zeit für Beikost (1)
- Ernährungspyramide wäre von Vorteil (1)
- Es hat alles gut gepasst (1)
- Essensvorschlag für Kinder ab dem 10. Lebensmonat (1)
- Eventuell mehr Rezepte zur Beikost (1)
- Familienkost Übergang (1)
- Fertignahrung und deren Inhalte (1)
- Flaschennahrung, Abstillen (1)
- Genau gepasst (1)
- Genaue Infos: Lebensmittel (1)
- Im Alltag alles gut umsetzen (1)
- Interessant wäre noch die Kombination mit Infos zum Abstillen bzw. Reduktion ab Stillnahrung parallel zur Beikostführung (1)
- Kochen von Babynahrung (1)

- Kürzer: Ernährung + Stillzeit (1)
- Mehr Detailinfos (1)
- Mehr Info bezüglich bestimmter Produkte: Hipp..., welche Getreidenahrung (1)
- Mehr Praxisbezug gewünscht (1)
- Mehr Proben von gekochten Essen + Zubereitungstipps (1)
- Meiner Meinung nach war es sehr gut (1)
- Mengen, Allergien (1)
- Nein – perfekt (1)
- Praxis – Ablauf, Gläser, Mengen, ... (1)
- Säuglingsmilchnahrung – es gibt so viele (1)
- Selbstzubereitung von Speisen (1)
- Skriptum vom Kurs wäre gut (1)
- Stillen (1)
- Stillen – kürzer, Beikost-Wie fange ich an – mehr (1)
- Stillen könnte kürzer sein (1)
- Stillen mehr Infos (1)
- Stillproblem (1)
- Tagesablauf vom Baby mit der Beikost (1)
- Trinken zur Beikost ... (1)
- Über allgemein gültiges Wissen hinausgehende Infos recht oberflächlich, allgemeine Infos (1)
- Und unbedingt Handout! (1)
- Vortrag war perfekt (1)
- Was nicht gut fürs Baby ist (1)
- Was wann wie zu tun ist → Handlungsweisen (1)
- Weniger übers Stillen, weil mir die Beikost wichtiger wäre (1)
- Wie geht es nach der Einführung von Beikost weiter (1)

Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?

- Broschüre/Handout/Präsentation zum mit nach Hause nehmen (7)
- Keine (4)
- Nein (4)
- Zeit ist für die Menge an Informationen/Fragen zu kurz (3)
- Mehr Rezeptvorschläge gewünscht (2)
- Workshop statt Frontalvortrag wäre besser (2)
- Ev. Krabbeldecke bereitstellen für aktive "Babys" → größere Räume (2)
- Infomaterial bzw. Zusammenfassung von den ganzen wäre wünschenswert (2)
- Alles perfekt (1)
- Anmeldung war schwierig / Termine teilweise ausgebucht (1)
- Babys sollten nicht dabei sein, ist schwierig aber mit Vater, Großeltern etc. durch Milchabpumpen ginge das glaube ich, konnte durch Baby nicht voll aufmerksam sein! (1)

- Das was im Vortrag erzählt wurde, les ich schneller in jedem Buch oder erzählt mir die Freundin am Spielplatz. Trainerin war aber sehr bemüht. (1)
- Es war sehr trocken! Die Verkostung der Babynahrung hätte den Unterricht etwas aufgelockert (1)
- Keine Infos (1)
- Kostproben / Rezepte sind eine sehr gute Idee! Vielen Dank! (1)
- Man könnte ruhig etwas bezahlen (1)
- Mehr Praxis (1)
- mMehr Praxisorientiert – Erfahrungsaustausch (1)
- Mehr Zeit für diese vielen Inhalte (auf Grund der vielen Fragen war die Zeit sehr knapp) (1)
- Parkmöglichkeiten auf Infobrief aufdrucken (1)
- s.o. (Praxis - Ablauf, Gläser, Mengen, ...) (1)
- Sehr gute Information, optionale Länge, sehr gute Vortragende, PowerPoint Präsentation zum Mitnehmen wäre gut, da mitschreiben mit Kind schwierig ist. (1)
- Sehr informativ und vor allem super, dass die Fragen alle beantwortet werden! (1)
- Sehr netter Vortrag, gut umsetzbar, Fragen immer gut eingegangen (1)
- Duper vorgetragen (1)
- Uhrzeit verändern (etwas früher) (1)
- Eeniger Fragebögen (1)
- Workshop auch "am Land" anbieten, nicht nur im Zentralraum (1)
- Eürde den Kurs auf 2x machen – wegen vieler Informationen oder wenn noch Fragen auftreten (1)
- Eürde eventuell Beikost wirklich im Workshop zubereiten (1)
- Zu wenig über Stillen (1)

Fragebogenversionen

Im Umsetzungsjahr 2012 waren insgesamt 5 verschiedene Fragebögen pro MZP im Einsatz. Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der einzelnen Fragen zu den Fragebogenversionen sowie zu den beiden MZP und die Stichprobengröße der jeweiligen Fragen.

Tabelle 8 *Überblick über die Fragebogenversionen und die dazugehörigen Fragen für Gesamtösterreich*

MZP	Fragen	Fragebogen Versionen					n ^{a)}
		Pilot	1a	1b (Tirol)	2a	2b (Tirol)	
1 & 2	Datum	X	X	X	X	X	1864 / 1810
1 & 2	Kursort	X	X	X	X	X	1864 / 1810
1 & 2	Kursnummer	X	X	X	X	X	1864 / 1810
1 & 2	Trainer/in	X	X	X	X	X	1864 / 1810
1	Sie kommen als Mutter / Vater / Angehörige/r		X	X	X	X	1743
1	Alter	X	X	X	X	X	1864
1	Haben Sie den Workshop „Ernährung in Schwangerschaft“ besucht?	X	X	X	X	X	1864
1	Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?	X	X	X	X	X	1864
1	Geburtsland der Mutter und Wohndauer der Mutter	X	X		X	X	136 ^{b)}
1	Was ist Ihre höchste abgeschlossene Ausbildung?	X	X	X	X	X	1864
1	Ihr zuständiger Versicherungsträger	X	X	X	X	X	1864
1	Ich bin noch schwanger und in der ____ SSW	X	X	X	X	X	1864
1	Ich habe mein Baby bereits geboren und mein Baby ist ____ Monate alt	X	X	X	X	X	1864
1	Geburtsgewicht ____g	X	X		X	X	1013 ^{c)}
1	Termingeburt (nach der 37. Woche)	X	X		X	X	1013 ^{c)}
1	Haben Sie vor Ihr Kind zu stillen?	X	X		X		365 ^{d)}
1	Haben Sie Ihr Kind gestillt?	X	X		X	X	1013 ^{c)}
1	Woher/von wem haben Sie Informationen zum Stillen erhalten?	X	X		X		808 ^{c)}
1	Wurde das Thema „Ernährung in der Stillzeit“ behandelt?	X	X		X		808 ^{c)}
1	Wurde Beikost bereits eingeführt?	X	X	X	X	X	1013 ^{c)}
1	Wie alt war Ihr Kind bei der Einführung der Beikost?	X	X		X	X	1013 ^{c)}
1	Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?	X	X		X	X	1013 ^{c)}
1	Kennen Sie die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“?				X		633 ^{c)}
1	Falls ja, fanden Sie die Informationen hilfreich?				X		137 ^{e)}
2	Mit dem organisatorischen Ablauf war ich ...	X	X	X	X	X	1810
2	Mit meinem/meiner Trainer/in war ich ...	X	X	X	X	X	1810
2	Mit den Inhalten des Workshops war ich ...	X	X	X	X	X	1810
2	Insgesamt war ich mit dem Workshop ...	X	X	X	X	X	1810
2	Viele neue Informationen erhalten ...	X	X	X	X	X	1810
2	Welcher Themenbereich enthielt neues Wissen?	X	X		X		1213
2	Praxisnahe Tipps	X	X	X	X	X	1810
2	Wie zuversichtlich sind Sie, die Empfehlungen umsetzen zu können?	X	X	X	X	X	1810

MZP	Fragen	Fragebogen Versionen					n ^{a)}
		Pilot	1a	1b (Tirol)	2a	2b (Tirol)	
1	Ich bin mir sicher , dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit meines Babys leisten können.	X	X		X	X	1495
2	Ich bin mir sicher , dass die Empfehlungen des Workshops einen großen Beitrag für die Gesundheit meines Babys leisten können.	X	X	X	X	X	1810
1	Ich bin mir sicher , dass ich es schaffe die Empfehlungen des Workshops umzusetzen, auch wenn Hindernisse auftreten	X	X		X	X	1495
2	Ich bin mir sicher, dass ich es schaffe die Empfehlungen des Workshops umzusetzen, auch wenn Hindernisse auftreten	X	X	X	X	X	1810
2	Würden Sie den Workshop weiterempfehlen?	X	X	X	X	X	1810
	WISSENSFRAGEN						
1 & 2	Welche Stoffe gehen in Muttermilch über?	X	X		X		991 ^{f)}
1 & 2	Haben Stillende einen höheren Energiebedarf?		X		X		
1 & 2	Welche Nahrung ist für den Säugling die beste Alternative (a,b)?	X	X		X		
1 & 2	Wann soll mit Beikost begonnen werden?	X	X	X	X	X	
1 & 2	Nach Einführung der Beikost	X	X		X	X	
1 & 2	Gibt es Lebensmittel, die besonders wichtig für die Nährstoffversorgung des Säuglings sind?	X	X	X	X	X	
1 & 2	Darf Fisch bereits im 1. Lebensjahr gegeben werden?	X	X		X	X	
1 & 2	Darf glutenhaltiges Getreide ab Beginn der Beikosteinführung gegeben werden?	X	X		X	X	
1 & 2	Ab wann braucht der Säugling regelmäßig Flüssigkeit?	X	X	X	X	X	
1 & 2	Welche Getränke sind zur Deckung des Flüssigkeitsbedarfs geeignet (a-e)?	X	X	X	X	X	
1 & 2	Welche Getränke sind zur Deckung des Flüssigkeitsbedarfs geeignet (f)?		X		X	X	
1 & 2	Welche Lebensmittel sind für die Beikost geeignet?	X	X		X	X	
	OFFENE FRAGEN						
1	Sie kommen als Angehörige/r:		X	X	X	X	
1	Welche andere Staatsangehörigkeit haben Sie?	X	X	X	X	X	
1	Wenn Sie nicht in Österreich geboren sind:						
1	Woher/von wem haben Sie Informationen zum Stillen erhalten?	X	X		X		
1	Von wem haben Sie Informationen und Tipps zur Ernährung Ihres Kindes erhalten?	X	X		X	X	
1	Wo sehen Sie die größten Herausforderungen/Fragen zum Thema Ernährung in der Stillzeit und Beikost für sich und Ihr Baby?	X	X		X	X	
1	Ihr zuständiger Versicherungsträger	X	X	X	X	X	
2	Würden Sie den Workshop weiterempfehlen? Wenn Nein, warum nicht?	X	X	X	X	X	
2	Zu welchem Themengebiet würden Sie sich gerne mehr Informationen wünschen, bzw. gibt es Themengebiete/Infos, die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären? Oder hätte etwas kürzer sein können?				X	X	
2	Zu welchem Themengebiet würden Sie sich gerne mehr Informationen wünschen, bzw. gibt es Themengebiete/Infos, die nicht vorkamen und für Sie von Interesse wären?	X	X				
2	Das war für mich nicht so wesentlich/hätte kürzer sein können:	X	X				
2	Haben Sie sonstige Änderungsvorschläge/Wünsche/Anmerkungen?	X	X	X	X	X	

MZP	Fragen	Fragebogen Versionen					n ^{a)}
		Pilot	1a	1b (Tirol)	2a	2b (Tirol)	
2	Ihr zuständiger Versicherungsträger	X	X				

- a) inklusive keine Angabe; (MZP 1/ MZP 2)
- b) nur jene Personen eingeschlossen, die entweder eine Angabe zur Wohndauer oder eine Angabe zum Geburtsland machten
- c) nur jene Personen eingeschlossen, bei denen das Baby bereits geboren wurde
- d) nur jene Personen eingeschlossen, bei denen eine Schwangerschaft vorliegt
- e) nur jene Personen eingeschlossen, die die Broschüre „Babys erstes Löffelchen“ kennen und bereits ein Baby geboren haben
- f) alle Teilnehmer/innen, die die Wissensfragen sowohl zum MZP 1 als auch MZP 2 ausfüllten
- g) die Anzahl der Antwortenden ist den entsprechenden Anhängen zu entnehmen